



Moralische Verantwortung für die Umwelt

Karl-Franzens-Universität Graz | Institut für Philosophie | SS 2017

Zeit: Donnerstag, 16:00 – 17:30 Uhr

Ort: SR 34.K1, Attemsgasse 25/K, 8010 Graz

Lehrender: Mag. Dr. Thomas Pölzler, MA

E-Mail: thomas.poelzler@uni-graz.at

Telefon: 0316/380-7325

Sprechstunde: Terminvereinbarung per E-Mail

Beschreibung

Klimawandel, Verschmutzung der Meere, radioaktive Verstrahlung... - mit fortschreitender technologischer Innovation und Globalisierung haben auch Umweltprobleme bislang nicht dagewesene Dimensionen erreicht. Dieser Kurs beschäftigt sich (in einem weiten Sinn) mit unserer moralischen Verantwortung für solche Probleme.

Primär werden wir der Frage nachgehen, wer für welche Arten von Umweltproblemen weshalb und in welchem Sinn verantwortlich ist. Inwiefern etwa sind Individuen für Probleme verantwortlich, zu deren Entstehen sie – gemeinsam mit vielen anderen Individuen - nur einen vernachlässigbar kleinen Beitrag geleistet haben? Sind eher jene für die Bekämpfung von oder Kompensation für Umweltprobleme verantwortlich, die diese Probleme verursacht haben, die diese Bekämpfung oder Kompensation am ehesten leisten können, oder die aus der Verursachung den größten Nutzen gezogen haben? Welche umweltbezogene Verantwortung haben wir zukünftigen Generationen gegenüber? Usw.

Oft sind sich Menschen ihrer moralischen Verantwortung bewusst, kommen dieser aber (aus Bequemlichkeit, Egoismus etc.) nicht nach. Gegen Ende des Kurses werden wir deshalb auch thematisieren, wie wir uns selbst und andere motivieren können, unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt gemäß zu handeln. So werden wir uns z.B. mit Positionen auseinandersetzen, denen zufolge wir tugendethisch über Umweltprobleme denken oder Emotionen wie Stolz oder Liebe (etwa gegenüber unseren eigenen Nachkommen oder gesamten Ökosystemen) kultivieren sollten.

Ziele

Die Studierenden sollen nach der Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage sein:

- Argumente für und gegen eine moralische Verantwortung von Individuen für kollektiv verursachte Umweltprobleme zu unterscheiden, zu analysieren und zu bewerten;
- die Relevanz der Faktoren Verursachung, Zahlungsfähigkeit und Nutzen für die Zuschreibung von moralischer Verantwortung für Umweltprobleme zu erläutern;
- Theorien der (umweltbezogenen) moralischen Verantwortung für zukünftige Generationen zu unterscheiden, zu analysieren und zu bewerten;
- Motivationsstrategien für die Übernahme von (umweltbezogener) moralischer Verantwortung zu nennen und ihre spezifischen Voraussetzungen, Vor- und Nachteile zu erörtern.

Zeitplan und Inhalte

(1) 09.03.2017, 16:00 - 17:30: Einführung

Grundlagen

(2) 16.03.2017, 16:00 - 17:30: Neal Tognazzini: Responsibility
Rinkesh Kukreja: Environmental Problems

Individuelle Verantwortung für kollektiv verursachte Schäden

(3) 23.03.2017, 16:00 - 17:30: Walter Sinnott-Armstrong: It's not My Fault: Global Warming and Individual Moral Obligations
(4) 30.03.2017, 16:00 - 17:30: Roland Sandler: Ethical Theory and the Problem of Inconsequentialism: Why Environmental Ethicists Should be Virtue-Oriented Ethicists

Zur Begründung von Verantwortung

(5) 06.04.2017, 16:00 - 17:30: Simon Caney: Environmental Degradation, Reparations, and the Moral Significance of History
(6) 27.04.2017, 16:00 - 17:30: Edward Page: Give it up for Climate Change: A Defence of the Beneficiary Pays Principle
(7) 04.05.2017, 16:00 - 17:30: Dale Jamieson: Climate Change, Responsibility, and Justice

Nicht-ideale Bedingungen und das Problem der Motivation

(8) 11.05.2017, 16:00 - 17:30: David Miller: Taking Up the Slack? Responsibility and Justice in Situations of Partial Compliance
(9) 18.05.2017, 16:00 - 17:30: Dieter Birnbacher: What Motivates us to Care for the (Distant) Future?
(10) 01.06.2017, 16:00 - 17:30: Roman Briggs: The Greening of Heart and Mind: A Love Story

Risiko und Unsicherheit

- (11) 08.06.2017, 16:00 - 17:30: Text vom Workshop; wird bis spätestens 4. Juni ausgeschickt
- (12) **21. oder 22.06.2017, ???**: Workshop Responding to an Uncertain Future: Normative Theories of Risk and Climate Change Policy (**Ort: SZ 15.22, RESOWI G2**)
- (13) 29.06.2017, 16:00 - 17:30: Schlussbesprechung

Benotung

Seminararbeit

Ihre Seminararbeit sollte eine spezifische und interessante philosophische Forschungsfrage zu beantworten versuchen, die mit unserer moralischen Verantwortung für die Umwelt in Zusammenhang steht. Beispielsweise können Sie die Argumente von zwei oder mehr Autoren miteinander vergleichen, die Argumente eines bestimmten Autors kritisch hinterfragen oder eine eigene These begründen. Ihre Forschungsfrage können Sie frei wählen. Ich lade Sie ein, diese Frage oder ein Konzept der Arbeit vorab mit mir per E-Mail oder in einer Sprechstunde zu erörtern.

Die Sprache Ihrer Seminararbeit sollte klar, prägnant und verständlich und ihr Aufbau logisch nachvollziehbar sein. Insbesondere sollten Sie in einer klar abgegrenzten Einleitung zu Ihrer Forschungsfrage hinführen und diese explizit nennen, sowie in einem klar abgegrenzten Schluss Ihre These und die wichtigsten Argumente noch einmal kurz zusammenfassen.

Der geforderte Umfang der Arbeit beträgt zwischen 2500 und 3500 Wörtern (exklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Fußnoten, Literaturverzeichnis, etc.). Die Arbeit sollte sich auf mindestens drei relevante angemessene Quellen beziehen. Dies können Texte sein, die im Kurs diskutiert wurden, die auf Moodle als Zusatzliteratur verfügbar sind oder auf die Sie im Zuge eigener Recherchen gestoßen sind. Ihre fertige Arbeit reichen Sie bitte bis 30. September 2017 per E-Mail oder via Moodle ein.

Die Note Ihrer Seminararbeit bemisst sich vorrangig aus folgenden Kriterien: (1) Angemessenheit und Interessanz der Forschungsfrage, (2) Schlüssigkeit und Relevanz der vorgebrachten Argumente, (3) Einhaltung der Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Gliederung, Zitieren, etc.), (4) Klarheit, Prägnanz und Verständlichkeit der Sprache, (5) Angemessenheit des Aufbaus.

Eine hilfreiche Anleitung zum Verfassen philosophischer Seminararbeiten finden Sie unter <http://www.jimpryor.net/teaching/guidelines/writing.html>.

Experten-Einheit

Ich bitte Sie, in einer der Einheiten 2 bis 10 als Experte/Expertin zu fungieren. Dies schließt folgende Aufgaben ein: (1) eine ca. fünfminütige mündliche Zusammenfassung des Textes der jeweiligen Einheit (kein Handout, keine PowerPoint-Präsentation, keine Bewertung des Textes), (2) eine besonders rege Diskussionsteilnahme. Ihre Experten-Einheit können Sie im Rahmen einer Doodle-Umfrage auswählen. Der Link zu dieser Umfrage wird am 10. März um ca. 14 Uhr per E-Mail an alle Kurs-Teilnehmer/innen ausgeschickt. Es gilt das Prinzip „first come, first serve“.

Kurz-Beiträge

In unserem Kurs diskutieren wir 10 Texte. Zu mindestens 9 dieser Texte sollten Sie eine kurze Frage oder einen kurzen Kommentar formulieren, welche/r dann in der jeweiligen Einheit zur Diskussion herangezogen werden kann. Ihre Beiträge sollten entweder Ihr Verständnis des Textes betreffen oder diesen kritisch hinterfragen. Zum Beispiel könnten Sie fragen, was der Autor unter einem bestimmten grundlegenden Begriff versteht (und diese Frage motivieren, indem sie auf unterschiedliche Verwendungsweisen verweisen) oder auf eine nicht ausdrücklich genannte grundlegende Annahme des Textes hinweisen. Ihre Beiträge sollten nicht mehr als fünf Sätze umfassen. Jeder Beitrag muss bis spätestens 11 Uhr am Tag der jeweiligen Einheit auf Moodle hochgeladen werden.

Mitarbeit

Bitte lesen Sie die Texte, die den einzelnen Kurs-Einheiten zugrunde liegen, gewissenhaft und sorgfältig. Weiters bitte ich Sie um eine aktive Teilnahme an der Diskussion, z.B. indem Sie Fragen stellen, Einwände vorbringen oder auf Zusammenhänge aufmerksam machen.

Regeln und Bitten

Anwesenheit

Sie dürfen dem Kurs drei Mal unentschuldigt fernbleiben. Sollten Sie vier oder fünf Mal fehlen, bitte ich Sie um eine Begründung (z.B. Arztbestätigung) und eine Ersatzleistung (z.B. umfangreichere Seminararbeit). Ab sechs Fehleinheiten ist eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses nicht mehr möglich.

Abgabetermine

Verspätete Abgaben von Seminararbeiten und Kommentaren/Fragen werden nicht berücksichtigt.

Akademische Ehrlichkeit

Verstöße gegen die akademische Ehrlichkeit (z.B. Übernahme von fremden Ideen ohne diese zu kennzeichnen) führen automatisch zu einer negativen Beurteilung der jeweiligen Bewertungskomponente.

Diskussionsregeln

Ein respektvoller und höflicher Umgang miteinander, auch im Falle divergierender Meinungen, wird vorausgesetzt und ist essentiell für das Gelingen des Kurses.

Handys, Tablets & Co.

Ich bitte Sie, elektronische Geräte während des Kurses so sparsam wie möglich zu benutzen (außer Laptops zur Mitschrift).